

## Die perfiden Lügen der Monika Herrmann

Wie Monika Herrmann in der Markthalle Neun Berlin Kreuzberg mit Trickseriei den Aldi rausschmeißen möchte und auf Basis von Lügen eine „Ernährungswende“ in Kreuzberg vorantreiben will

Monika Herrmann reicht es jetzt – diese ewige und dumme Diskussion um den Aldi in der Markthalle Neun. Sie hat endgültig genug davon, die Nöte und Sorgen der Menschen zu ihrer Lebensmittelversorgung inmitten der Corona-Pandemie in Kreuzberg anzuhören.

Zwei Jahre tobt nun schon der Anwohnerkampf zur Markthalle Neun Berlin Kreuzberg – Monika Herrmann will jetzt endlich einen Schlussstrich dazu ziehen.

Die 5290 Unterschriften, die für den Erhalt des Aldis oder eines vergleichbaren Lebensmittel-Discounters in der Markthalle Neun gesammelt und offiziell ans Berliner Abgeordnetenhaus überreicht wurden – die interessieren sie nicht: <https://kiezmarkthalle.noblogs.org/post/2020/01/21/5-290-unterschriften-uebergeben/>

Eben so wenig interessiert es sie, dass die Ergebnisse des Dialogverfahrens der Markthalle Neun eine klare Sprache bezüglich der Wünsche der Menschen nach dem Erhalt des Aldis in der Markthalle Neun sprechen:

Denn: Die Anwohnergruppe Kiezmarkthalle zur Markthalle Neun Berlin Kreuzberg hat die Online-Dokumentation des Dialogverfahrens der Markthalle Neun sowohl im Bereich „Nachbarschaftsforum“, als auch im Bereich „36 Orte“ nach folgenden Kriterien gefiltert:

1. Aldi behalten
2. Drogerie wird gebraucht
3. Anderer Lebensmittel-Supermarkt statt Aldi
4. Versorgung in der Nähe
5. Bezahlbare Lebensmittel

6. Bio wird gebraucht
7. Ernährungswende.

Die Ergebnisse hierzu sind eindeutig:

Das Dialogverfahren der Markthalle Neun hatte (für das Nachbarschaftsforum und 36 Orte zusammen) insgesamt 612 Teilnehmer.

Zu (Punkt 1. und Punkt 3. zusammen:)  
259 Teilnehmer des Dialogverfahrens der Markthalle Neun möchten Aldi oder einen anderen Lebensmittelsupermarkt in der Markthalle Neun behalten.

(Punkt 2.):

Nur 97 Teilnehmer wünschen sich dagegen, dass eine Drogerie in die Markthalle Neun kommen soll, wobei sich von diesen 97 Personen viele Menschen nur eine Drogerie - zusätzlich - zu einem Lebensmittel-Supermarkt in der Markthalle Neun wünschen.

(Punkt 4.):

155 Teilnehmer wünschen sich dazu eine (Lebensmittel-)Versorgung in der Nähe

Punkt 5.):

407 Teilnehmer wünschen sich grundsätzlich bezahlbare Lebensmittel (egal ob Bio oder konventionell).

Das heißt für 2/3 aller Teilnehmer des Dialogverfahrens der Markthalle Neun, also für die sehr große Mehrheit, ist vor allem der Punkt „Bezahlbare Lebensmittel“ (egal ob Bio oder konventionell) der größte Wunsch und dazu wünscht sich eine deutliche Mehrheit der Teilnehmer des Dialogverfahrens der Markthalle Neun, dass Aldi oder ein vergleichbarer Lebensmittel-Supermarkt in der Markthalle Neun bleibt, anstatt dass eine Drogerie in die Markthalle Neun kommt.

Dagegen denken nur

(Punkt 6.):

111 Teilnehmer des Dialogverfahrens der Markthalle Neun, dass Bio (-Lebensmittel) gebraucht werden

und ganze

(Punkt 7.):

35 Teilnehmer wünschen sich grundsätzlich eine Ernährungswende.

Doch Monika Herrmann übergeht einfach diese eindeutigen Ergebnisse des Dialogverfahrens der Markthalle Neun ganz im Sinne des Anwohnerkampfes zur Markthalle Neun.

Lapidar und ohne jede zahlenmäßig nachvollziehbare Auswertung verkündet sie stattdessen dazu öffentlich: „Vielfach genannt wurden im Dialogverfahren die Stichpunkte Regional, Bio und Nachhaltigkeit“.

Statt einer versprochenen Anwohnerwerkstatt zum Dialogverfahren der Markthalle Neun, die hätte auch digital stattfinden können, richtet Monika Herrmann jetzt einfach einen „verwaltungsinternen Ernährungswenderat“ dazu ein - natürlich ohne jeden Anwohnerbeteiligung und ganz im Sinne der Ideologie der Grünen.

Statt einer fundierten, mit Zahlen belegten Auswertung zum Dialogverfahren der Markthalle Neun und der Präsentation und Besprechung von Entscheidungen zu den grundsätzlichen Fragen des Anwohnerkampfes zur Markthalle Neun, die überhaupt zu diesem Dialogverfahren der Markthalle Neun geführt haben, bleibt ein großes Nichts.

Die Anwohner sollen zukünftig zur Markthalle Neun nichts mehr zu melden haben, siehe hier: <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1026709.php>

Doch nachweislich ist eine „Ernährungswende“ nicht das Thema, das den Großteil der Menschen im Dialogverfahren der Markthalle Neun bewegt.

Die Markthalle Neun Betreiber hatten protokolliert am

offiziellen Runden Tisch im Vorfeld zum Dialogverfahren der Markthalle Neun mit den Anwohnern versprochen:

„Dieser Aldi schließt nicht, bis wir das gemeinsam entschieden haben.“ Siehe hier:

[https://markthalleneun.de/documents/2/Protokoll\\_moderiertes\\_Gesprach\\_09.04.2019.pdf](https://markthalleneun.de/documents/2/Protokoll_moderiertes_Gesprach_09.04.2019.pdf)

Wo bleibt jetzt diese versprochene „gemeinsame Entscheidung“ zum Aldi?

Einfach weggewischt!

So als ob es diese ganzen Diskussionsrunden und die Mühen der Anwohner beim Ausfüllen der Dialogbögen im Dialogverfahren der Markthalle Neun nie gegeben hätte.

Die Anwohner der Markthalle Neun werden auf diese Weise mit der Einrichtung eines „verwaltungsinternen Ernährungswanderates“ um ihr erklärtes Anliegen für einen Lebensmittel-Discounter in der Markthalle Neun, für eine bezahlbare Ernährung und um ihre Beteiligung an der Entwicklung der Markthalle Neun im Dialogverfahren der Markthalle Neun gebracht.

Mit einer einzigen kurzen Presseerklärung vom 07.12.2020 schafft es Monika Herrmann, die gesamte Anwohnerbeteiligung des Dialogverfahrens der Markthalle Neun ad absurdum zu führen und im Nichts verpuffen zu lassen.

Und: Die Markthalle Neun Betreiber werden auf diesem Wege von jeder Verantwortung und von jeglichen Konsequenzen entbunden.

Offener Betrug an den Menschen im Kiez Kreuzberg ist das.

Alles unter dem Deck-Mantel der Corona-Pandemie, in der die Menschen so viele Sorgen haben und Demonstrationen und Protest erschwert ist.

Und Vorsicht: Wer die oben benannten Ergebnisse des Dialogverfahrens der Markthalle Neun anhand der Online-Dokumentation überprüfen möchte, der sollte sich beeilen:

Denn diese Online-Dokumentation wird nur noch wenige Tage bis Ende Februar 2021 online stehen, wie Frau Herrmann in ihrer Pressemitteilung dazu mitteilt: <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1026709.php>

Noch ist die Online Dokumentation des Dialogverfahrens der Markthalle Neun hier zu finden: <https://dialogverfahren-markthalle-neun.de/#blank>

Aber eben nur noch sehr kurze Zeit.  
Denn das Ziel von Frau Herrmann ist eindeutig:

Das Dialogverfahren der Markthalle Neun soll so schnell wie möglich ohne offizielle Ergebnisse und offizielle Entscheidungen dazu im Nichts verschwinden.

Der Aldi in der Markthalle Neun soll so schnell wie möglich im Nichts verschwinden.

Dem gesamten Anwohnerprotest zur Markthalle Neun soll auf diesem perfiden Weg die Grundlage entzogen werden.

Und als Sahnehäubchen obendrauf:  
Wenn nichts weiter mehr hilft, dann muss es am Ende eben einfach eine glatte Lüge richten.

Monika Herrmann besteht einfach darauf, dass sie keine offizielle Kenntnis davon hat, dass der Aldi in der Markthalle Neun bleiben möchte.

Und das trotz verschiedener vorliegenden Zeitungsartikel zum Thema, die darüber berichten, dass der Aldi in der Markthalle Neun aktuell bleiben möchte und das sogar auch, trotz der nachweisbaren E-Mail-Weiterleitung einer diesbezüglichen Stellungnahme des Aldis an Monika Herrmann von Seiten unserer Anwohnergruppe Kiezmarkthalle zur Markthalle Neun - siehe als Beweis untenstehend.

Hintergrund dazu ist:

Der Aldi ist in der Markthalle Neun monatlich kündbar, siehe z.B. auch einen Morgenpost-Artikel dazu

hier: <https://www.morgenpost.de/bezirke/friedrichshain-kreuzberg/article231169006/Markthalle-Neun-Gruenen-beguenstigen-eine-Gentrifizierung.html>

Da die Markthalle Neun Betreiber dem Aldi bis heute einen langfristigen Mietvertrag verweigern, den dieser gerne in der Markthalle Neun bekommen möchte, hatte sich der Aldi Anfang 2020 bis cirka Mitte 2020 überlegt, die Markthalle Neun zu verlassen, da er in dieser Halle aufgrund seiner kurzfristigen Kündbarkeit keine Zukunftsperspektive für sich gesehen hatte.

Die Aldi-Verantwortlichen hatten das Frau Herrmann gegenüber auch so kommuniziert.

Doch:

Der Aldi hat es sich schon seit langem anders überlegt.

Aldi will aktuell in der Markthalle Neun bleiben, trotz seines miserablen, kurzfristig kündbaren Mietvertrages, den er in dieser Halle hat.

Natürlich möchte der Aldi immer noch sehr gerne einen langfristigen Mietvertrag in der Markthalle Neun bekommen, doch den verweigern ihn die Markthalle Neun Betreiber bis heute.

Und:

Natürlich haben die Aldi-Verantwortlichen ihre aktuelle Entscheidung, dass der Aldi in der Markthalle Neun bleiben will, sowohl Frau Herrmann, als auch den Markthalle Neun Betreibern mitgeteilt.

Doch diese behaupten jetzt einfach alle zusammen, sie wüssten von nichts.

Aldi hat auch offiziell per Mail an diverse Pressevertreter und auch an die Anwohnergruppe Kiezmarkthalle zur Markthalle Neun mitgeteilt, dass er in der Markthalle Neun bleiben möchte.

Am 05.01.2021 wurde von unserer Anwohnergruppe

Kiezmarkthalle zur Markthalle Neun Berlin Kreuzberg  
Frau Herrmann dann nachweislich davon offiziell in  
Kenntnis gesetzt, dass der Aldi aktuell in der  
Markthalle Neun bleiben möchte, indem unsere  
Anwohnergruppe Frau Herrmann per E-Mail die  
diesbezügliche Stellungnahme des Aldis hat zukommen  
lassen.

Doch:

In ihrer neusten BVV-Auskunft greift Frau Herrmann  
dann zum allerletzten Mittel:  
Der offenen Lüge.

Sie nimmt hier mit keinem Wort Bezug auf die klare  
Stellungnahme des Aldis, in der Markthalle Neun  
bleiben zu wollen, die ihr nachweisbar am 05.01.2021  
schriftlich per  
E-Mail zur offiziellen Kenntnis gebracht wurde.

Monika Herrmann behauptet einfach immer weiter:  
Sie weiß davon nichts, dass der Aldi in der  
Markthalle Neun bleiben möchte!

Besagte BVV-Auskunft seitens Frau Herrmann findet  
sich in der als pdf anliegenden BVV-Drucksache  
DS/1938/V. Hier dazu auch ein  
Link: [https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-  
kreuzberg/politik-und-  
verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020  
.asp?VOLFDNR=9845](https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=9845)

Auch die Markthalle Neun Betreiber schließen sich dem  
Vorgehen von Frau Herrmann an - ebenfalls mit einer  
Lüge. Denn auch Ihnen wurde von der Anwohnergruppe  
Kiezmarkthalle inzwischen die diesbezügliche  
Stellungnahme des Aldis, in der Markthalle Neun  
bleiben zu wollen, offiziell per E-Mail zugeschickt.

Trotzdem:

Mit Hinweis auf die benannten Falsch-Behauptungen von  
Frau Herrmann veröffentlicht die Markthalle Neun  
aktuell sowohl in ihrem Newsletter, als auch in ihrem  
Nachbarschaftsforum auf ihrer Website als auch auf  
Plakaten in ihrer Halle, ebenfalls die Falsch-  
Behauptung, dass der Aldi die Markthalle Neun wegen

den zu kleinen Flächen die Halle verlassen wolle, mit Bezugnahme auf die diesbezüglichen Aussagen von Frau Herrmann, siehe hier:

<https://markthalleneun.de/nachbarschaftsdialog/>

Und hier

<https://markthalleneun.de/nachbarschaftsdialog/bvv-monika-herrmann-äußert-sich-zu-gespräch-mit-aldi/>

Mit diesen Falsch-Behauptungen soll ganz offensichtlich die endgültige Kündigung des Aldis in der Markthalle Neun vorbereitet werden. Ganz nach dem Motto: Der Aldi will doch sowieso in der Markthalle Neun gehen.

Wie unendlich armselig es doch ist, wenn man für eine „Ernährungswende“ so lügen muss.

Und wie unendlich armselig es auch ist, wenn Politiker ihre politischen Ideen mit dreisten Lügen und Verrat an den betroffenen Menschen dazu voranbringen wollen.

Schämen Sie sich Frau Herrmann!

Hier anbei besagte E-Mail an Frau Monika Herrmann, zu den Plänen des Aldis in der Markthalle Neun bleiben zu wollen, die Frau Herrmann am 05.01.2021 nachweislich von der Anwohnergruppe Kiezmarkthalle zugestellt wurde.

----- Originalnachricht -----

Betreff: Bitte um zeitnahe Stellungnahme zu Ihren öffentlichen Aussagen zu dem vorgeblichen Wunsch des Aldis die Markthalle Neun verlassen zu wollen, denen der Aldi widerspricht

Datum: 2021-01-05 15:22

Von: [kiezmarkthalle@systemli.org](mailto:kiezmarkthalle@systemli.org)

An: [Monika.Herrmann@ba-fk.berlin.de](mailto:Monika.Herrmann@ba-fk.berlin.de)

Kopie: [\[kommunal.de\]\(mailto:kommunal.de\), \[\\[kommunal.de\\]\\(mailto:kommunal.de\\), \\[\\\[kommunal.de\\\]\\\(mailto:kommunal.de\\\), \\\[sebastian.forck@spdfraktion-xhain.de\\\]\\\(mailto:sebastian.forck@spdfraktion-xhain.de\\\),\\]\\(mailto:reza.amiri@linke-</a></p></div><div data-bbox=\\)\]\(mailto:oliver.noell@linke-</a></p></div><div data-bbox=\)](mailto:fraktion@linke-</a></p></div><div data-bbox=)

Sevim Aydin <[sevimaydin.spd@googlegmail.com](mailto:sevimaydin.spd@googlegmail.com)>

Sehr geehrte Frau Herrmann,

als Anwohnergruppe Kiezmarkthalle zur Markthalle Neun Berlin Kreuzberg bitten wir Sie um eine zeitnahe Stellungnahme zu Ihren öffentlichen Aussagen zum vorgeblichen Wunsch des Aldi die Markthalle Neun verlassen zu wollen, denen der Aldi widerspricht, die Sie z.B. in Ihrer Pressemitteilung Nr. 252 vom 07.12.2020 getätigt haben, siehe hier:

<https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1026709.php>

Hier führen Sie aus:

"Das Dialogverfahren zeigt, dass für viele Menschen bezahlbare Lebensmittel bedeutend sind, einige davon sehen das nur durch den Erhalt des Discounters in der Markthalle Neun als gewährleistet. Allerdings hat das Unternehmen signalisiert, dass es im Rahmen ihrer Umstrukturierung auf der Suche nach größeren Verkaufsflächen ist und daher in der Ladenfläche in der Markthalle Neun keine Perspektive sieht. Gleichzeitig befindet sich als Alternative zum günstigen Einkauf im Kiez ein weiterer Discounter im direkten Umfeld der Markthalle. "

Auch die Markthalle Neun veröffentlicht nun, auch vor den Teilnehmern des Dialogverfahrens der Markthalle Neun, den vorgeblichen Wunsch des Aldi die Markthalle Neun verlassen zu wollen mit Bezug auf Ihre Aussagen, siehe hier:

<https://markthalleneun.de/nachbarschaftsdialog/bvv-monika-herrmann-äußert-sich-zu-gespräch-mit-aldi/>

Wie unten ausgeführt widerspricht der Aldi Ihren Darstellungen in einer Pressemitteilung und äußert vielmehr den Wunsch in der Markthalle Neun bleiben zu wollen und führt dazu weiterhin aus, dass dem Aldi von den Markthalle Neun Betreibern keine Zukunftsperspektive in der Markthalle Neun gegeben wird, da der Aldi in der Markthalle Neun nur einen Mietvertrag mit sehr kurzfristiger Kündigungsmöglichkeit für die Markthalle Neun Betreiber hat und es damit nötig ist, damit der Aldi langfristig und sicher in der Markthalle Neun bleiben

kann, dass der Aldi hier in der Markthalle Neun einen langfristigen Mietvertrag bekommen muss und hierzu gesprächsbereit ist.

Auch ein aktueller Morgenpost-Artikel zum Thema gibt diese Haltung des Aldis in der Markthalle Neun bleiben zu wollen, entsprechend wieder, siehe hier: <https://www.morgenpost.de/bezirke/friedrichshain-kreuzberg/article231169006/Markthalle-Neun-Gruenen-beguenstigen-eine-Gentrifizierung.html>

Im Anhang der Mail ist dieser Artikel auch als jpg-Datei zu finden.

Sie und Ihr Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg sind per BVV Beschluss vom 27.03.2019 in der Drucksache DS/1199/V, Link siehe hier: <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=9024> , damit beauftragt, sich bei den Eigentümern der Markthalle Neun für den Erhalt des Aldi- Marktes oder eines vergleichbaren Lebensmittel-Discounters in der Markthalle Neun einzusetzen.

Gerade jetzt in der Corona-Pandemie ist doch eine sichere, umfassende, vielfältige, wohnortsnahe, bezahlbare Lebensmittel-Versorgung mit guten Öffnungszeiten, wie sie der Aldi in der Markthalle Neun den Anwohnern bietet, deren wenige Marktstände zum Beispiel im Durchschnitt regelmäßig nur von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr offen haben, von ausschlaggebender Bedeutung für das Wohl der Menschen im Kiez.

Gerade unter diesem Gesichtspunkt verwundert es sehr, dass Sie sich inmitten der Corona-Pandemie nicht klar für den Erhalt des Aldis in der Markthalle Neun einsetzen und stattdessen auf den Lidl im Umfeld verweisen.

Der Aldi in der Markthalle Neun hat rund 2000 Kunden täglich - möchten Sie allen Ernstes, dass sich inmitten der Corona-Pandemie diese 2000 Menschen täglich zusätzlich im Lidl drängen, falls der Aldi die Markthalle Neun verlassen müsste und Sie damit das Leben und die Gesundheit dieser Menschen gefährden?

Siehe hierzu die Ausführungen des Cicero

dazu: <https://www.cicero.de/innenpolitik/aldi-markthalle-neun-kreuzberg-berlin-gruene-monika-herrmann>

Gerade unter diesem Gesichtspunkt verwundern und irritieren Ihre öffentlichen Aussagen zum Verbleib des Aldi in der Markthalle Neun sehr, mit denen Sie implizieren, dass der Aldi hier aus der Markthalle Neun hinaus gehen wolle, anstatt sich für einen Erhalt genau dieser Aldi-Filiale in der Markthalle Neun einzusetzen, in der der Aldi nach dessen eigenen Aussagen bleiben möchte und so für die schnelle Umsetzung eines langfristigen, festen Mietvertrages für den Aldi in der Markthalle Neun für z.B. mindestens 10 Jahre mit Option auf Verlängerung und ohne Sonderkündigungsrecht zu sorgen, so wie es eigentlich per BVV-Beschluss vom 27.03.2019 in der Drucksache DS/1199/V Ihr Auftrag wäre.

In der anliegenden, aktuellen Pressemitteilung widerspricht der Aldi Ihren Darstellungen und bekräftigt, dass er in der Markthalle Neun bleiben möchte, siehe hier:

Am 10.12.2020 um 10:27 schrieb Presse <[presse@aldi-nord.de](mailto:presse@aldi-nord.de)>:

Guten Morgen Frau Köhne,

In der Pressemeldung des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg vom 7.12.2020 heißt es, wir hätten signalisiert, im Rahmen unserer Modernisierungsmaßnahmen auf der Suche nach größeren Verkaufsflächen zu sein und würden daher in der Ladenfläche in der Markthalle IX keine Perspektive sehen. Hierzu möchten wir wie folgt Stellung nehmen

Bis Februar dieses Jahres haben Gespräche zwischen uns, den Betreibern der Markthalle IX als auch der Lokalpolitik zur Zukunft des ALDI Markts in der Markthalle stattgefunden. Diese sind im Zuge der Corona-Pandemie leider ins Stocken geraten, zuletzt aber wieder aufgenommen worden.

Angesichts der sehr unbefriedigenden Situation machen wir uns natürlich Gedanken über die Zukunft des Standorts. Die sehr kurzfristige Kündigungsoption des Vermieters gestaltet sich nach wie vor problematisch, da sie uns jegliche Planungssicherheit nimmt. Daher haben wir die dringend notwendige Modernisierung des Marktes vorerst auf Eis gelegt. Hier sind uns die Hände gebunden und wir sind weiterhin von dem guten Willen des Vermieters abhängig. Vertraglich haben wir daher tatsächlich derzeit keine langfristige Perspektive für den Markt.

Dennoch haben wir stets verdeutlicht, dass wir weiterhin unsere Rolle als Nahversorger des umliegenden Quartiers sehen und grundsätzlich in der Markthalle bleiben würden, bis sich eine realistische und ortsnahe Alternative bietet. Auch die erwähnte notwendige Modernisierung unserer Mietfläche können wir uns unter planbaren Umständen noch immer vorstellen und das haben wir auch kommuniziert. Hierzu sind wir auch weiterhin jederzeit gesprächsbereit.

Ein strategischer Rückzug aus dem Wrangelkiez steht für ALDI nicht zur Debatte, denn wir möchten auch künftig den Menschen im Quartier als integrierter Nahversorger verlässlich preisgünstige und qualitativ hochwertige Lebensmittel anbieten, was vor allem jetzt, während der Corona-Pandemie, zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat.

Dr. Axel vom Schemm  
Manager External Communications  
Marketing & Communications  
ALDI Einkauf GmbH Co. oHG  
Ruhrallee 307-309  
45136 Essen  
Tel.: +49 201 8593-8800  
[presse@aldi-nord.de](mailto:presse@aldi-nord.de)

Unsere Anwohnergruppe Kiezmarkthalle bittet Sie hiermit hierzu um eine zeitnahe Stellungnahme.

Mit vielen Grüßen

Stefanie Köhne für die Anwohnergruppe Kiezmarkthalle  
zur Markthalle Neun Berlin Kreuzberg

Mit vielen Grüßen

Claudia Hebrich für die Anwohnergruppe Kiezmarkthalle  
zur Markthalle Neun Berlin Kreuzberg

Und

----- Originalnachricht -----

Betreff: PM: Werden bald 2000 Menschen täglich in Kreuzberg, inmitten  
des harten Lockdowns der Corona-Pandemie, nicht mehr wissen, wo sie  
ihre Lebensmittel verlässlich, wohnortsnah und bezahlbar einkaufen  
können?

Datum: 2021-01-25 13:24

Von: [kiezmarkthalle@systemli.org](mailto:kiezmarkthalle@systemli.org)

An: [kiezmarkthalle@systemli.org](mailto:kiezmarkthalle@systemli.org)

Pressemitteilung der Anwohnergruppe Kiezmarkthalle zur Markthalle  
Neun Berlin Kreuzberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Werden bald 2000 Menschen täglich in Kreuzberg, inmitten des harten  
Lockdowns der Corona-Pandemie, nicht mehr wissen, wo sie ihre  
Lebensmittel verlässlich, wohnortsnah und bezahlbar einkaufen können?  
Werden bald 2000 Menschen täglich, inmitten des harten Lockdowns der  
Corona-Pandemie, ihre verlässliche, wohnortsnah Lebensmittel-  
Einkaufsmöglichkeit mit guten Öffnungszeiten in Kreuzberg verlieren?

2000 Menschen besuchen täglich den Aldi in der Markthalle Neun Berlin  
Kreuzberg.

2000 Menschen täglich bekommen hier bei dem Aldi in der Markthalle  
Neun täglich von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr zuverlässig, umfassend,  
wohnortsnah und bezahlbar ihre Lebensmittel, gerade auch in der  
Corona-Pandemie.

Die Marktstände der Markthalle Neun dagegen haben wochentags fast  
durchweg nur von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr offen, Montags haben die  
meisten Markthallen Neun-Stände zu.

Die Markthalle Neun Marktstände können außerdem kein vollständiges und umfassendes Lebensmittel-Angebot für den täglichen Einkauf bieten und ihre Produkte sind im Schnitt teuer.

Trotz alledem wollen die Grünen, Monika Herrmann ganz vorneweg, jetzt in der kommenden Kreuzberger Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 27.01.2021 dem Aldi in der Markthalle Neun den endgültigen Todesstoß versetzen.

Drei BVV-Anträge hat Frau Herrmann hier in dieser BVV zum Dialogverfahren der Markthalle Neun und zum Aldi in der Markthalle Neun gestellt.

Mit diesen BVV-Anträgen will Frau Herrmann zum Einen die Anwohner von ihrer Teilhabe an der Entwicklung der Markthalle Neun endgültig ausschließen - denn es ist ein klarer Ausschluss der Markthalle Neun Anwohner an der Entwicklung der Markthalle Neun einen „verwaltungsinternen Ernährungswenderat“ ohne Anwohner einzurichten und die geplante Beteiligungswerkstatt zum Dialogverfahren der Markthalle Neun ersatzlos zu streichen, obwohl diese hätte auch digital stattfinden können, so wie es Frau Herrmann gerade tut und/oder in der BVV beantragt!

Zum Anderen will Frau Herrmann sich endlich nicht mehr per BVV-Auftrag um den Erhalt des Aldis in der Markthalle Neun bemühen müssen.

Dieser besagte BVV Auftrag ist jetzt fast zwei Jahre alt - was hat Frau Herrmann in dieser ganzen Zeit eigentlich getan? Wo sind Ihre Erfolge für den Erhalt des Aldis?

Alles was Frau Herrmann in dieser ganzen Zeit „erreicht“ hat ist es, offizielle und aktuelle Falschaussagen über den Aldi zu verbreiten, nämlich dass dieser die Markthalle Neun wegen der zu kleinen Flächen dort - aktuell! - verlassen wolle.

Der Aldi widerspricht dem, aktuell und ganz offiziell - er will in der Markthalle Neun bleiben!

Der Aldi will einen langfristigen Mietvertrag in der Markthalle Neun bekommen, denn er ist hier monatlich kündbar (siehe untenstehend)

Warum vermittelt Monika Herrmann dann nicht aktuell für den Erhalt des Aldis in der Markthalle Neun, so wie es Ihr klarer BVV-Auftrag ist, den Sie jetzt in der kommenden BVV loswerden will?

Gleichzeitig verweist Monika Herrmann hoch offiziell inmitten der Corona-Pandemie auf den jetzt gerade geschlossenen Lidl im Umfeld der Markthalle Neun als „Alternative“ zum Aldi in der Markthalle Neun. Monika Herrmann befürwortet damit allen Ernstes, dass sich bei einer möglichen Schließung des Aldis in der Markthalle Neun 2000 Menschen täglich zusätzlich im Lidl drängeln müssten.

Alte, Behinderte und Gebrechliche Menschen würden ihren Lebensmittel-Einkauf dann garnicht mehr schaffen.

Und das alles inmitten des harten Lockdowns in der Corona-Pandemie!

Schämen Sie sich, Frau Herrmann!

Hier sind die besagten drei BBV-Anträge seitens Frau Herrmann zur BVV am 27.01.2021 zum Dialogverfahren / Runden Tisch der Markthalle Neun und zum Aldi in der Markthalle Neun zu finden:

<https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/to010.asp?SILFDNR=9849>

Hier der Cicero-Artikel, der von 2000 Aldi Kunden täglich berichtet: [https://www.cicero.de/innenpolitik/aldi-markthalle-neun-kreuzberg-berlin-gruene-monika-herrmann?fbclid=IwAR0gfQmsU2wPsSQTrRB3OUc9J6fLzaPBJG5UXf7ngLf5Fkr\\_ZIZcwDe0uoQ](https://www.cicero.de/innenpolitik/aldi-markthalle-neun-kreuzberg-berlin-gruene-monika-herrmann?fbclid=IwAR0gfQmsU2wPsSQTrRB3OUc9J6fLzaPBJG5UXf7ngLf5Fkr_ZIZcwDe0uoQ)

Hier eine aktuelle Pressemitteilung von Frau Herrmann, in der sie zum Aldi Fake News verbreitet und auf den Lidl als „Alternative“ zum Aldi verweist: [https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1026709.php?fbclid=IwAR2Pe1EeOXtJduhgfRvn3JdSOVvml6CnxFndjT5xRaXQiguMa\\_LHc4\\_0Bes](https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1026709.php?fbclid=IwAR2Pe1EeOXtJduhgfRvn3JdSOVvml6CnxFndjT5xRaXQiguMa_LHc4_0Bes)

Hier die Mail des Aldis, in der er den Aussagen von Frau Herrmann in ihrer obigen Pressemitteilung widerspricht:

Mail Aldi vom 10.12.2020:

Am 10.12.2020 um 10:27 schrieb Presse <[presse@aldi-nord.de](mailto:presse@aldi-nord.de)>:

Guten Morgen,  
In der Pressemeldung des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg vom 7.12.2020 heißt es, wir hätten signalisiert, im Rahmen unserer

Modernisierungsmaßnahmen auf der Suche nach größeren Verkaufsflächen zu sein und würden daher in der Ladenfläche in der Markthalle IX keine Perspektive sehen. Hierzu möchten wir wie folgt Stellung nehmen

Bis Februar dieses Jahres haben Gespräche zwischen uns, den Betreibern der Markthalle IX als auch der Lokalpolitik zur Zukunft des ALDI Markts in der Markthalle stattgefunden. Diese sind im Zuge der Corona-Pandemie leider ins Stocken geraten, zuletzt aber wieder aufgenommen worden.

Angesichts der sehr unbefriedigenden Situation machen wir uns natürlich Gedanken über die Zukunft des Standorts. Die sehr kurzfristige Kündigungsoption des Vermieters gestaltet sich nach wie vor problematisch, da sie uns jegliche Planungssicherheit nimmt. Daher haben wir die dringend notwendige Modernisierung des Marktes vorerst auf Eis gelegt. Hier sind uns die Hände gebunden und wir sind weiterhin von dem guten Willen des Vermieters abhängig. Vertraglich haben wir daher tatsächlich derzeit keine langfristige Perspektive für den Markt. Dennoch haben wir stets verdeutlicht, dass wir weiterhin unsere Rolle als Nahversorger des umliegenden Quartiers sehen und grundsätzlich in der Markthalle bleiben würden, bis sich eine realistische und ortsnahe Alternative bietet. Auch die erwähnte notwendige Modernisierung unserer Mietfläche können wir uns unter planbaren Umständen noch immer vorstellen und das haben wir auch kommuniziert. Hierzu sind wir auch weiterhin jederzeit gesprächsbereit.

Ein strategischer Rückzug aus dem Wrangelkiez steht für ALDI nicht zur Debatte, denn wir möchten auch künftig den Menschen im Quartier als integrierter Nahversorger verlässlich preisgünstige und qualitativ hochwertige Lebensmittel anbieten, was vor allem jetzt, während der Corona-Pandemie, zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat.

Dr. Axel vom Schemm  
Manager External Communications  
Marketing & Communications  
ALDI Einkauf GmbH Co. oHG  
Ruhrallee 307-309  
45136 Essen  
Tel.: +49 201 8593-8800  
[presse@aldi-nord.de](mailto:presse@aldi-nord.de)

Mit vielen Grüßen

Claudia Herbrich für die Anwohnergruppe Kiezmarkthalle zur Markthalle Neun Berlin Kreuzberg

